

ANGST UM DES GLAUBENS WILLEN

Standhaft bleiben in der Angst vor Verfolgung

Wenn Christen zur Ehre Gottes leben, riskieren sie, für diese Loyalität verfolgt zu werden. Jesus und Paulus haben mit ihrem Leben gezeigt, was es bedeutet, im Angesicht von Verfolgung standhaft zu bleiben. Gottes Treue, Kraft und Macht befähigen zu dieser Standhaftigkeit und Vertrauen in der Angst vor Verfolgung.

Laut einem Zwischenbericht des britischen Aussenministeriums im Frühling 2019 steht jeder dritte Mensch wegen seinem Glauben unter Druck, am schwersten betroffen sind Christen. Der britische Aussenminister Jeremy Hunt, der die gegenwärtige religiöse Verfolgung überprüfen lässt, sagt: «Die Verfolgung von Christen liegt nahe am Genozid-Level.»

In seinem zweiten Brief an Timotheus erwähnt der Apostel Paulus die Verfolgungen und Leiden, die er zu ertragen hatte, und fasst zusammen: «Im Übrigen sind Verfolgungen etwas, womit alle rechnen müssen, die entschlossen sind, mit der Hilfe von Jesus Christus so zu leben, dass Gott geehrt wird.»¹

Warum werden Christen verfolgt?

Gemäss Tieszen ist Verfolgung «jegliche ungerechte Handlung verschiedenen Grades von Feindseligkeit, die sich hauptsächlich religiös motiviert gegen Christen richtet und die aus dem Blickwinkel des Opfers Schaden unterschiedlicher Intensität anrichtet.»² Selbst wenn die Verfolgung von Christen hauptsächlich religiös motiviert ist, spielen wirtschaftliche, theologische, politische und soziale Triebkräfte auch eine Rolle und Christen werden als Bedrohung betrachtet und entsprechend bekämpft.

Für Paulus ist das Grundmotiv der Verfolgung die Entschlossenheit für ein Leben zur Ehre Gottes. Aus dieser Perspektive ist die Triebkraft für die Verfolgung eine konkurrierende Loyalität. Anstatt für die eigene Ehre oder die Ehre einer anderen Person, Ideologie oder vermeintlichen Gottheit leben Christen für die Ehre Gottes. Das heisst, sie versuchen, den Charakter und das Wesen Gottes zu reflektieren.

Umgang mit Angst vor Verfolgung

Christen müssen mit Verfolgung rechnen, haben aber verschiedene Handlungsoptionen. In seinem zweiten Brief an die Korinther beschreibt Paulus zum Beispiel, wie er sich seiner durch den Statthalter angeordneten Festnahme durch Flucht entzogen hat.³ Daneben ist Standhaftigkeit eine weitere Handlungsoption: In der Apostelgeschichte beschreibt Paulus seine Bereitschaft, sich gefangen nehmen zu lassen und auch für Jesus Christus zu sterben.⁴ Bei dieser Standhaftigkeit geht es um das Ausharren inmitten der Verfolgung



Die Steinigung von Stephanus – Fresko in der Kirche Svatého Cyrila Metodeje, Prag.

und nicht um den Kampf gegen die Verfolger. Dieser Gedanke kommt auch zum Ausdruck in Jesu Reaktion auf das Handeln von Petrus, als dieser mit Gewalt die Verhaftung von Jesus verhindern wollte und mit dem Schwert das rechte Ohr von Malchus abschlug. Jesus sagte zu Petrus: «Steck das Schwert weg! Soll ich den bitteren Kelch, den mir der Vater gegeben hat, etwa nicht trinken?»⁵ Die Ergebenheit Jesu gegenüber seinem Vater selbst im Angesicht von bitterer Verfolgung zeigt auf, was es bedeutet, im Vertrauen festzuhalten und im Angesicht von Verfolgung standhaft zu bleiben.

An Christus festzuhalten, bedeutet, dass unsere Standhaftigkeit auf dem beruht, was er über den Charakter und das Wesen seines Vaters offenbart hat. Unsere Umstände sind eine unzureichende Widerspiegelung der Wahrheit, dass Gott für uns und mit uns ist. Es sind seine Treue, seine Kraft und seine Macht, und nicht unsere Ohnmacht, die uns befähigen, in der Verfolgung auszuharren und seiner Macht, Güte und Liebe zu vertrauen, selbst wenn alles um uns dies infrage stellt. Es geht darum, dass wir auch in unserer Angst vor Verfolgung darauf vertrauen dürfen, dass uns letztlich nichts widerfahren kann, das ausserhalb von Gottes Macht liegt. ■



Daniel Müller ist Projektleiter bei der HMK (Hilfe für Mensch und Kirche), einem seit 1969 weltweit tätigen christlichen Hilfswerk.

✉ daniel.mueller@hmk-aem.ch
 🌐 www.hmk-aem.ch

¹ 2 Tim 3,12

² Tieszen, Charles L.: Towards redefining persecution, 2008, International Journal for Religious Freedom (IJRF), Vol 1,1, 67-80

³ vgl. 2 Kor 11,32-33

⁴ vgl. Apg 21,13

⁵ Joh 18,10-11